

Der Abend
17. VII. 1917

92

Die Anarchie der Volkswirtschaft.

In einem ernsten wirtschaftlichen Fachblatte endet ein Aufsatz über Bulgariens Volkswirtschaft mit den bezeichnenden Worten: „Bedürfte es noch eines Beweises, für die Bedeutung des bulgarischen Marktes für die österreichische Industrie, so sei die eine Tatsache genannt, die für hunderte spricht: Die Anstrengungen, die die deutsche Industrie unternimmt, um sich in Bulgarien ein Absatzmonopol zu schaffen.“

Wahrlich, bedürfte es noch eines Beweises, wie durchaus anarchisch die kapitalistische Wirtschaft ist, die nicht für den Bedarf, sondern für den Gewinn erzeugt, so wäre es diese Tatsache. Schulter an Schulter kämpfen deutsche und österreichische Krieger, darunter sicherlich,

auch industrielle Unternehmer, Beamte und insbesondere Arbeiter: aber während sie bluten und leiden, macht die deutsche Industrie alle Anstrengungen, um sich in Bulgarien ein Absatzmonopol zu schaffen, das heißt, aus dieser gleichfalls waffenverbrüderten Gebiete die Industrie des Bundesbruders zu verdrängen. Nebenbei gesagt, weiß man, daß das nicht nur in Bulgarien geschieht. Die Industrie, wie das Finanzkapital sie entwickelt hat, kann eben nicht anders. Krasser Egoismus ist die Lust, die sie zum Atmen braucht und die Vernichtung des Wettbewerbes ist Daseinsbedingung, möge dieser Wettbewerber, den man unzubringen trachtet, auch sonst der durch Blut erworbene Freund und Waffengefährte sein.